**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

Heft: 1

Rubrik: Eidgenossenschaft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurze Anleitung zum praktischen Kroquiren für militärische Zwede mit zwei Figuren und einem Maßstab. Bon v. Schulze, Hauptmann und Abjutant bes Chefs ber Lanbesaufnahme. Berlin, 1884. Ernst Siegfr. Mittler u. Sohn. Preis Fr. 1. 35.

Vorstehende Anleitung befaßt sich zunächst und hauptsächlich nur mit benjenigen Aufgaben bes Kroquirens, wie sie der praktische Truppendienst mit sich bringt und wird hiebei von der Benutzung von Karten und Instrumenten völlig abgesehen. Die hier entwickelte Wethode ist höchst einsach und wird auch den Anfänger in den Stand setzen, bei sorgfältiger Anwendung ein befriedigendes Kroquis anzusertigen. Im Folgenden kurz das Versahren beim Kroquiren:

Festlegen einer Grundlinie.

Sorgfältiges Auftragen aller Horizontalwinkel, namentlich berjenigen, welche lange und wichtige Linien mit ber Grundlinie bilben.

Abschreiten in ber und rechtwinklig zur Grundlinie und Auftragen aller ermittelten Entfernungen im verjungten Magftabe.

Aufsuchen und Festlegen möglichst zahlreicher Richtungslinien jeder Art.

Ueber die Darstellung von Terraingegenftanben und Terrainformen findet man genügende Anleitung und ben für Anfänger beachtenswerthen Rath, sich besonders bavor zu huten, von einem gute Nebersicht gewährenden Standpunkte aus ben Berssuch zu machen, gleich von vornherein ein größeres Stud bes umliegenden Terrains zu zeichnen.

An diese erste Kroquirmethobe reihen sich einige Worte über bas Kroquiren 1) im Anschluß an vorhandene Karten, 2) in Verbindung mit der Wektischausnahme.

Am Schlusse ber Broschüre wird bas erstbesproschene Berfahren an ber Hand eines Beispieles mit Stizze eingehend und faßlich zur Anwendung gebracht.
Sch-s.

# Eidgenoffenfcaft.

— (Freiwillige Schiefivereine der Schweiz.)									
Ranton	Bereine	Mitgliebergahl	Bunbeebeitrag						
Bürich	283	11,486	26,032. 20						
Bern	436	16,886	<b>3</b> 0, <b>7</b> 68. —						
Luzern	102	6,968	<b>7</b> ,659. —						
Uri	15	534	95 <b>1.6</b> 0						
Shwyz	46	2,068	4,509. 60						
Obwalden	11	590	903. —						
Midwalden	13	1,201	1,807. 80						
Glarus	38	1,877	4,034. 40						
Bug	14	1,154	1,311. 60						
Freiburg	60	3,162	5,485. 20						
Solothurn	128	4,789	10,891. 20						
Bafelftabt	11	1,556	1,968. 60						
Bafelland	79	3,283	7,253. 40						
Schaffhaufen	35	1,424	3,207. 60						
Appenzell A.=Rh.	39	<b>1,9</b> 97	3,359. 40						
Appenzell 3.=Rh.	13	565	1,346. 40						
St. Gallen	193	9,328	18,812. 40						
Graubunden	178	4,181	7,471. 80						
Uebertrag	1694	73,049	137,773. 20						

Ranton	Bereine	Mitgliebergahl	Bunbeebettrag					
Uebertrag	1694	73,049	137,773. 20					
Aargau	243	8,168	16,743. —					
Thurgau	136	4,636	10,022 40					
Teffin	51	4,145	<b>8</b> ,607. 60					
Waabt	256	15,112	33,977. 40					
Wallis	85	2,805	3,117. —					
Neuenburg	66	<b>3,46</b> 8	6,984. 60					
Genf	9	<b>3</b> ,07 <b>0</b>	2,560. 20					
Total: 2,540		113,953	219,785. 40					
Bern, 27. Dezember 1884.								

Schweiz. Militarfanglei.

- (Die Redattion der "Blatter für Ariegsverwaltung") übernimmt mit Anfang biefes Jahres Berr hauptmann Liechti.
- (Unterftütjung freiwilliger Bereine.) Die Militarsbireftion bes Kantons Burid, hat einen Staatsbeitrag von 400 Franken zu einem freiwilligen Reitfurse bewilligt, jedoch mit der Bebingung, daß auch Anfanger aufgenommen werben.
- (Der Infanterie-Offigiersverein ber Stadt Bürich) hat beschloffen an ben Baffenchef ber Infanterie bas Ansuchen qu ftellen, berfelbe möchte bei ber höchften Militarbehörbe mögelichft bahin wirfen, baß die Interessen ber Infanterie bei ber Refrutirung besser gewahrt und ber hauptwasse feine geistig beschraften Leute zugeschoben werben.
- (Aus dem Berwaltungsbericht des Lnzerner Militär= Departements pro 1882—83.) Das Berhandlungsprotofoll ber Abtheilung Militärwesen zeigt folgende Biffern:

1882 = 958 Nummern,

188**3 =** 92**7** " fehr pielen und lebhaften **K** 

wobei aber bie fehr vielen und lebhaften Korrespondengen und übrigen Geschäfte, welche die Militardirektion erledigt hat, nicht inbegriffen find, resp. nicht kontrollirt wurden.

I. Organisatorisches. Es werben bie von ben eibgen. Beforben neu erlassenen Gesethe, Borfchriften und Berorbnungen angeführt.

Die sich an die eidgenössisichen Gefete und Berordnungen ansichtießenden kantenalen Erlaffe (Kreisschreiben, Reglemente u. f. w.) betreffen hauptfächlich bas Kontrolwesen, die Wiederholungs-Schulturse für Stellungspflichtige, Retrutenaushebung, Einbringung von Ausruftungsgegenständen von Ausgewanderten und Berftorbenen, Waffen-Inspektionen, den Militarpflichterfasbezug und das Schießwesen.

II. Berfonelles. Das Berfonal, welchem auf bem Departement felbft und außerhalb beffelben bie Geschäftsbeforgung oblag, ift im Jahre 1882 unverandert geblieben.

3m Berfonal ber Kreistommanbanten tam ebenfalls teine Beranberung vor.

Der Settionschef von haste hat fich ju Enbe bee Jahres 1881 mit hinterlaffung eines Defigites gefüchtet, worauf unterm 13. hornung 1882 fr. Josef Bucher von haste an beffen Stelle gewählt wurde.

Im Berichtsfahre 1883 hingegen erlitt bas Berfonal ber Militarverwaltung mehrfache Beranberungen, theilweise wegen eingetretener Tobesfälle, theilweise in Folge ber ftattgefundenen Erneuerungswahlen wegen Ablaufs ber vierjährigen Amtebauer.

Am 15. Marg ftarb nach faum breitägiger Krankheit herr Oberschreiber Thomas huez von hochborf; berselbe wurde in ber Berson bes bisherigen Militarkontrolleurs hauptmann Louis Jung von Großwangen provisorisch ersest. An bes Lettern Stelle rudte vor ber bisherige Kanzlist, hr. hauptmann Rubolf Luternauer von Ruswil. Die befinitive Wahl Beiber ersolgte sobann anläßlich ber Erneuerungswahlen bes gesammten Personals ber Militarverwaltung. An die Stelle eines Kanzlisten wurde neu gewählt: hr. Oberlieutenant Kaspar Bucher von Sichenbach.

Der Berwalter bes Militarfleiber-Magazins, Gr. Martin Meier von Kriens, ging am 27. April mit Tob ab; für bens felben wurde unterm 30. Junt 1883 provisorisch gewählt: Gr. Lieutenant Leonz Meyer von Sursee.

Beitere Beranderungen find in biefem zweiten Berichtejahre

auch im Berfonal ber Rreistommanbo's und Settionschefs vorgetommen.

Infolge ber vom Bunbe angeordneten Reduftion ber Anzahl ber Infanteriebataillone bes Kantons Luzern ist berselbe, statt wie bisher in seche, nunmehr in funf Rekrutirungekreise eingestheilt worden, weshalb ein Kreissommandant nicht wieder ges wählt wurde.

III. Behrpflicht. Auf 1. Janner 1884 verzeigt ber Gtat ber bei unferm tantonalen Bundestontingente eingetheilten Offiziere nachflebenben Effetivbeftanb:

1. Beim Bunbesauszuge	194
2. In ber Landwehr	135
hieran reihen fich noch	
3. Offiziere und Stabefetretare nach Art.	
58 ber Militarorganisation	13
4. Unberwarts eingetheilte Offiziere	40
5. Rach Art. 2, 256 und 257 ber eibgenöf.	
fifchen Militar-Organisation bienftfreie	,
Offiziere	17
6. Zeitweise abwesenbe Offiziere	13
fomit ergiebt fich ale Beftanb	412 Offizie

Die Bahl ber bisponiblen Offiziere bei ber Landwehr war bisher eine ungenügenbe. Es hat sich sodann aber eine Kompletirung baburch vollzogen, daß eine Anzahl älterer Infanteries Offiziere bes Auszuges in bie Landwehr verseht worben ift, sowie baburch, daß befähigte Unteroffiziere bes Auszuges und ber Landwehr nach gut bestandener Aspirantenschule brevetirt und sodann ber Landwehr zugetheilt worden sind.

IV. Sanitarische Untersuchung und pabagogische Brufung ber Wehrpflichtigen, Refrutirung. Im herbste 1882 hatten fich zu stellen die im Jahre 1863 gebornen Schweizerburger, sowie solche ber Jahrgange 1855 bis 1862, welche noch nicht unterssucht worden waren, ferner eingetheilte Mannschaft, welche wegen törperlichen Gebrechen Entlassung vom Dienste beanspruchte. Nach den getroffenen üblichen Borarbeiten fand dann die Restrutirung in der Weise statt, daß am 18. herbstwonat dieselbe im 10. Kreise (Luzern) begann und am 3. Ottober im 9. Kreise (Hochdorf) endigte. Die Rekrutirung nahm im Ganzen 14 Tage in Anspruch.

Als Aushebungsoffizier funktionirte herr Oberftlieutenant Beinrich Segesser; als sanitarischer Erperte herr Divisionsarzt Oberftlieutenant Dr. Rummer und als padagogischer Erperte herr Beingart, Schulinspektor in Bern.

Ueber ben Berlauf ber Aushebung lagt fich wenig von Besbeutung ermahnen, bas nicht ichon früher bemerkt worten ift. Die Berichte konftatiren im Algemeinen einen geordneten und gleiche mäßigen Gang ber Operation, die Disziplin hat fich in erfreuslicher Beise gebeffert.

V. Bersonal-Bestand. Mit Rudsicht auf ben schwachen Bestand ber von Luzern und Freiburg gestellten Fusilierbataillone wurde durch Bundesbeschluß vom 22. Dezember 1882 eine Resbuttion dieser Bataillone um je eines angeordnet. Die Neueintheilung ist im Jahre 1883 durchgeschipt worden, und es wurden die bieherigen sechs Bataillonstreise unseres Kantons in suns Kreise eingetheilt. In Modification der Territorialeintheilung ist sobann vom Bunde bas überzählige Insanteriebataillon Nr. 99 von Aargau (Freienamt) mit Nr. 46 in die IV. Armeebivision eingeschaltet worden. Die bisdahtn bestandenen Retrustiungstreise erlitten zu diesem Behuse eine theilweise Umwards lung resp. veranderte Zusammenstellung der Sektionen und Gesmeinden.

Die Gesammtzahl ber Dienstthuenben aller Grabe beträgt 10,036 Mann; bavon sind Küstliere 7,475 Mann; Schüßen 484; Dragoner 223; Muiben 51; Kanoniere 414; Trainfolbaten 478; Partsolvaten 130; Parktrainsolbaten 142; zur Feuerwerter-Kompagnie gehören 85; zum Trainbataillon 148; zum Genie und zu ben Sappeure 115; Pontonniere 41; Pioniere 54; Sanitätstruppen 147; Berwaltung 43; Generasstab —; Stabetefretäte 6; Refruten für bas Jahr 1883 wurden gestellt 673 Mann.

Bahl ber Erfappflichtigen 10,720 Inbivibuen; von ber Erfappflicht find befreit 555 Mann.

Total ber in bie Stammfontrollen eingetragenen: 21,311 Mann.

Bieberholungefurfe. Solde Kurfe fanten für die Infanterie bes Ausguges im Jahre 1882 teine ftatt, wohl aber hatten nach bem aufgestellten Turnus die beiben Füsilierbataillone Rr. 41 und 42 L. von ber Brigade Rr. VII, 14. Regiment, und die 3. Kompagnie bes Schützenbataillons Rr. 4 L. ben Bieberholungsture au besteben.

Diese Landwehrmannichaft hatte seit einer langen Reihe von Jahren teine Instruktion mehr erhalten, es ift baher begreistich, baß es namentlich ben ältern Offizieren und Unterossizieren sewer siel, ben jestigen dienstlichen Auforderungen auch nur theilweise zu entsprechen. Dennoch heben die Berichte anerkennenswerth hervor, baß in den beiden Kursen verhältnismäßig befriedigende Resultate erzielt worden seinen. Die Bataillone machten einen gunfligen Eindrud und enthielten, allerdings Ausnahmen nicht ausgeschlossen, eine kräftige Mannschaft, in der ein guter Kern liegt.

Ge find gur Uebung eingerudt:

vom Sufilierbataillon Rr. 41 400 Mann,

" " " 42 375 " " Schüßenbataill. " 4 229 "

Bum erften Male feit Infraftireten ber neuen Militarorganis sation hatte die IV. Division ben Truppenzusammenzug zu bes fteben, nachdem die Korre biefes Divisionetreises von Anfang an sammtliche Stadien der Wiederholungsturse durchgemacht hatten und zwar 1877 bataillonsweise, 1879 regimentsweise und 1881 brigadeweise.

Die Rommanbanten bes 14. und 15. Infanterieregiments: Oberftl. Beinr. Segeffer und Alois Beighüster laffen fich in ber allgemeinen Schilberung fehr gunftig über bie lugerner'ichen Infanteriebataillone vernehmen. Gie bemerten, bag bie forgfaltigen Borfdriften über die Refrutenaushebung und beren Sandhabung effektive Bortheile im Berfonellen ber Truppen zeigen. Man begegne nicht mehr fenen Golbaten, von benen man fich fragen tonnte, wie fie jum Dienftthun gefommen feten, fowohl bezüglich Gesundheit ale Intelligeng. Die Mannichaft erscheint burdwegs gefund, fraftig und ift vom beften Billen befeelt. Der herr Oberftbrigabier R. von Grlach fügt in feinem Infpettions. berichte betr. bie Bataillone Dr. 41 und 42 besonders hingu, baß bie Mannichaft gutwillig, gehorfam und ausbauernb fei, ertrage auch größere Anstrengungen und Marschleiftungen (an einem Tage jusammen 33 Rilometer, wovon 10 in febr fcwierigem Terrain im Gefecht, ohne Marobe gu haben).

Auch die Bataillone Rr. 43, 44 und 45 haben fich burche wege ale fehr leiftungefähig bewiefen und verbienen bas beste Beugniß.

Der Geschäftsbericht bes eitgen. Militarbepartements konstatirt in Busammenfassung bee Inspettionsergebnisses über biese Uebungen ber IV. Division, baß die Anlage und Leitung der Uebung burchweg befriedigte und baß der guten Disziplin und ben Leisstungen ber IV. Armees Division die Anerkennung nicht versagt werden könne. Führer und Truppen waren bestrebt, die an fle gestellten Anforderungen in befriedigender Beise zu lösen, und es wurde badurch ein Grad der Feldtüchtigkeit erreicht, wie er bei ber turzen Dauer ber Uebung und ber Bildungsstufe der Truppen billig zu sordern ift.

Das eibgen. Militarbepartement erwähnt ferner ber guten Aufnahme ber Truppen seitens ber Bevolkerung und Behörben bes Kantons Luzern und ihrer Maßhaltung bei Bergutunges anfprucken

Die biesjährige Divisionsübung gerfiel wie gewöhnlich in einen Borfurs und bie Feldubung ober ben eigentlichen Truppengusansmengug; ersterer bauerte vom 27. August bis 7. Sept., letterer vom 8. bis 12. Sept. Um 9. Sept. fand bie Inspektion bee longentrirten Division auf ber Aumend statt, mit welcher bie Feldubung eröffnet wurde.

Militarifche Uebungen außer ber Dienstzeit. Außer ben Schießen ber freiwilligen Schießvereine, in welchen einerseits um bie eiden. Subsibie konkurrirt, andrerseits bie Uebungen absolowirt wurden, um ben dreitägigen obligatorischen Schießubungen auszuweichen, fanden in unferm Kantone noch eigentliche außers bienftliche Militarschießen statt, die wir hier gang kurz erwähnen.

Der Behrverein Littau. Emmenbrude hielt im Mai 1882 ein Ehrs und Freischießen mit hubidem Gabenfage ab; baneben fanden ab Seite von Behrvereinen ober freien Bereinigungen von Miligen aus 19 Gemeinben, resp. Sektionen, kleinere fogenannte Derbstichießen, meiftens mit Sammeln von Berehrsgaben ftatt.

Im Jahre 1883 war foldes nur ab Seite von elf Militar, ober Wehrvereinen ber Fall, was begreiflich ift, indem bekannte lich die fammilichen Auszugerbataillone ihre Divifionsubung von langerer Dauer mitzumachen hatten.

Neu in's Leben getreten ift ber Schügenbund Lugern, ber Candwehre Schiefverein und ber Tambourenverein, beren Stastuten genehmigt worden find. Alle brei Bereine hulbigen bem fehr anerkennenswerthen Bestreben militarischer Ausbiloung außer Dienft.

Militar-Strafrechtepfiege. Sieruber lautet unfer Bericht infoweit gunftig, als in ben beiben Jahren bas Kriegsgericht niemals in Fall tam fich zu befammeln, um einen militarischen Straffall bes luzerner'ichen Kontingents abzuwandeln.

Dagegen find verschiedene eingelaufene Anzeigen gegen Militars ohne besonderes Strafversahren vom Departemente auf dem Disziplinarwege mit 2 bis 15 Tagen Arrest erledigt worden. Die Straffälle betrafen hauptsächlich Migbrauch und Berlieren ber Dienstbuchlein, Dienstversaumniß, Inrieziplin und Pflicht- vergessenheit, unerlaubtes Schießen, Bernachlässigung der Austrhtung, auch unbefugtes Tragen der Uniform u. bergl.

Das Berichtsjahr 1883 macht in biefer Beziehung bie gleiche Physiognomie wie bas Borjahr. Es wurden 31 Falle wegen Nichteinruden zu Wiederholungsturfen mit Arrest über zehn Tage bestraft.

Neben ben Freiheiteftrafen wurden mitunter auch Gelbstrafen verhangt, fei es, wie oben erwähnt, wegen Nichteinruden zum Dienste, Begbleiben von ber Refrutenaushebung, von ber Waffeninfpettion ober aus anderen Ursachen.

#### (Shluß folgt.)

- (Offiziersverein ber Stadt St. Gallen.) (Corresp.) Die biesjährige Thätigkeit verspricht nicht weniger rege zu werben als die letijahrige. Es hat dieselbe ichon mit Borträgen ber herren Oberst Berlinger, Oberstieut. Hungerbühler und Stabs-Hauptm. Huber, sowie mit Revolverschiebsungen bezonnen, und hat außer genannten herren eine ziemliche Arzahl Mitglieder unseres Bereins, namentlich die Obersten Bolltoser, hebbel, Benz ze. uns ihre altbekannte, lehrreiche Thätigkeit in Aussicht gestellt. Bu bem Regiereitsurse, welcher nach Reujahr unter Leitung von herrn Oberstlieut. hebbel und mit Beihüsse ber herren Kavallerie-Major Gonzenbach und Stabs-Hauptmann huber abgehalten werden soll, haben sich bis jest schon 74 Theilsnehmer angemelbet. Ferner sind Kriegsspielübungen auf dem Plane und im Terrain in Aussscht genommen.
- (Gine Beteranen-Busammentunft), welche in Basel im letten herbft ftattsand, bietet einiges Interesse. Die Reste bes Bataillons hubscher, welches 1844 an bem Thunerlager theilgenommen hatte, hatten sich zu einer Gebentseier im Schühenhause versammelt. Die "N. Schw. 3." berichtet darüber: Die alten Kameraden waren sehr gemuthlich beisammen und vers brachten ben Abend in frohlicher Erinnerung an alte Zeiten. Berschönert wurde das Beisammensein durch die Gegenwart des damaligen Brigadiers orn. Oberst Egloff und des Bataillonstommandanten orn. Oberst hubscher, beides noch rüftige Manner, denen man die Last der Jahre taum ansieht.
- Es ift wohl auch fur ein weiteres Bubiftum intereffant, etnige ftatiftifche Notizen über tiefe Truppe zu erfahren, die fich leit 1864 alle 5 Jahre versammelt hat.

3n %			84%	16%	150%	25%	64%		52%		430/0	57%		
Total	Rann	tobt		47		74		107		140		166		_
30	292	febenb	245		218		185		152		156			
oms nfe	lann	tobt		15		17		22		38		40		
3. Kome 4. Kome pagnie pagnie	70 Mann   73 Maun   73 Mann   67 Mann   292 Mann	lebend tobt lebend tobt lebend tobt lebenb tobt lebenb tobt febenb tobt	52		20		40		39		22	-		_
. Rome pagnie	lann	topt		11		21		24		36		33		
	73 10	Tebend	69		52		49		37		34			
2. Kom, pagnie	lann	tobt		11		8		22		36		33		
2. F	73 90	lebenb	62		53		46		37		34			
l. Kome pagnfe	lann	topt		9	•	13		23		34		42		
1. Rome pagnie	TO 92	Tebend	64		58		47		36		28		-	 
ab	ann	tobt		4		4		9		9		9	-	
៙៑	Stab 9 Mann	Cebend	5		5		က		က		က			
Bestand	bes Bataillons	nach	1864 20 3ahren		1869 25 3ahren		1874 30 3ahren		1879 35 3ahren		1884 40 Завтен			
	1844		1864		1869		1874		1879		1884			

## Angland.

Frankreich. (Reorganisation ber Artillerie. Schießichule.) Die "Revue d'artillerie" theilt im Novemberheft 1884 über bie Reorganisation ber Artillerie. Schießischule nachstehenbe triegeministerielle Berfügung vom 2. September 1884 mit.

Die Berfuche, welche fich mit ber Beantwortung ber auf bas Schießen Bezug habenben Fragen, sowie mit ber Aufstellung von Schießregeln beschäftigen, werben tunftig in ber Artillerie auszgeführt:

- 1) burch eine "commission d'études pratiques du tir", welche ihren Sih in Bourges hat und an die Stelle der "commission des principes du tir" tritt. Diese Kommission wird beaustragt, nach einem vom Minister genehmigten Programm die besten Regeln, welche beim Schießen aus Felds, Belagerungs, Festungs, und Küstengeschüßen anzuwenden sind, zu ersinnen und alle auf die Absassiung und Verbesseung der Schießregeln abszielenden Vorschläge zu prüfen;
- 2) burch einen in Bourges eingerichteten prattischen Schieße tursus, ber zum Zwed hat: bie Rapitans in ber ftrengen Answendung ber Regeln für bas Felbichießen zu üben, fie mit ben Schießregeln und bem üblichen Schießverfahren für Belagerungss, Festungss und Küstengeschütze befannt zu machen und, so weit es die Berhaltniffe bes Schießplates in Bourges gestatten, sie auch bieselben anwenden zu lassen, außerdem eine gewisse Anzahl von chefs d'escadron auf die Feuerleitung mehrerer Batterien und die Leitung der Schießubungen vorzubereiten;\*)
- 3) burch Schiefübungen aus Belagerunges und Festunges geschüpen, die im Lager von Chalons von der "commission d'études etc." nach einem vom Minister genehmigten Brogramm eingerichtet find, zu benen Offiziere ber Festunges-Artilleriebataits lone und Offiziere, welche im Kriegefall dem Artillerieftab ber Festungen attachirt werden, einberusen werden;
- 4) durch besondere Seeichiefübungen, Die von ber "commission d'études etc." in einem an der See gelegenen Ort eingerichtet
- \*, Ale Rebenübung wird für ben praftifchen Schieftursus ber Besuch ber in Bourges gelegenen Artillerie. Stabliffements gestattet.